

Auswanderungs-Checkliste – Schritt für Schritt ins neue Leben

1. Persönliche Vorbereitung

- Hauptmotivation fürs Auswandern klar definiert
- Wunschländer analysiert (Steuern, Klima, Kultur, Sicherheit)
- Testaufenthalt im Wunschland geplant oder durchgeführt
- Sprache des Ziellandes begonnen zu lernen
- Notfallplan erstellt (Rückkehrmöglichkeit, Backup-Finanzpolster)

2. Strukturierter Zeitplan

- Zieltermin für Ausreise festgelegt (z. B. in 6–12 Monaten)
- Alle notwendigen Schritte in einen Kalender eingetragen
- Familie / Partner / Kinder in Planung einbezogen
- Übergangsstrategien definiert (Zwischenmiete, Zwischenkonto)

3. Finanzen & Vermögen

- Auslandskonto eröffnet (z. B. Wise, Revolut)
- Rücklagen für 6–12 Monate gebildet
- Bargeldreserve und Währungsdiversifikation geplant (z. B. CHF, USD, Gold, Krypto)
- Ausgaben im Zielland recherchiert
- Steuerliche Abmeldung in Deutschland vorbereitet

4. Rechtliches & Bürokratie

- Abmeldung beim deutschen Einwohnermeldeamt vorbereitet
- Krankenversicherung im Ausland recherchiert und beantragt
- Auslandsführerschein organisiert (falls nötig)
- Wichtige Dokumente digitalisiert und gesichert (Cloud + USB-Stick)
- Aufenthaltstitel / Visa im Zielland geprüft und beantragt

5. Umzug & Wohnsituation

- Kündigung Wohnung, Strom, Internet, Versicherungen
- Entscheidung: Möbel verkaufen / lagern / verschiffen
- Erste Unterkunft im Zielland gebucht (Airbnb, Hostel, Übergangswohnung)
- Wohnungssuche für Langzeitaufenthalt gestartet
- Checkliste für Reise & Einreisegepäck erstellt

6. Arbeit & Einkommen

- Business-Modell definiert (Freelance, Dropshipping, Remote, Beratung etc.)
- Einnahmenquelle vor Abreise aufgebaut oder vorbereitet
- Internationale Unternehmensstruktur geprüft (z. B. LLC, IBC)
- Tools für ortsunabhängiges Arbeiten eingerichtet (VPN, Cloud, Projektmanagement)

7. Integration & Alltag

- Lokale Kontakte oder Gruppen recherchiert (Expats, Facebook, Meetup)
- Sprachkurs oder Tandempartner organisiert
- Gesundheitsversorgung vor Ort geprüft
- SIM-Karte, Internet, Bankkonto im Zielland eingerichtet
- Tagesroutine definiert für mentale Stabilität

8. Sicherheit & Resilienz

- Notfallkontakte und Botschaftsinfos gespeichert
- Digitale Sicherheit (VPN, Passwortmanager) eingerichtet
- Backup-Lösungen für Internet / Strom / Finanzen vorbereitet
- Realistische Erwartungshaltung: Probleme einkalkuliert
- „Warum ich gehe“-Statement formuliert (Motivationsanker)

9. Nach dem Umzug

- Wohnsitz angemeldet (falls nötig)
- Langfristige Aufenthaltsgenehmigung geprüft
- Steuerstatus im neuen Land geklärt

- Soziales Netzwerk aktiv aufgebaut
- Neue Routinen und Lebensstil etabliert

10. Optional – aber sehr wertvoll

- Zweiten Pass / Zweitstaatsbürgerschaft geprüft
- Internationale Krankenversicherung abgeschlossen
- E-Mail- & Briefweiterleitung eingerichtet
- Coaching oder Mentoring in Anspruch genommen
- Workbook oder Exit-Plan regelmäßig überprüft

11. Notfall- & Betreuungsarchitektur (GfKb-Sicherheitsmodell)

Medizinische Vorsorge im Ausland

- Internationale Krankenversicherung mit Rücktransportoption
- Qualität der medizinischen Versorgung im Zielland geprüft
- Zweites Land mit hochwertiger Klinikstruktur als Backup definiert
- Persönliche Gesundheitsdaten dokumentiert (Blutgruppe, Medikation, Vorerkrankungen)
- Digitale Notfallakte verschlüsselt gespeichert

Rechtliche Vorsorge bei Handlungsunfähigkeit

- Internationale Generalvollmacht erstellt
- Vorsorgevollmacht für Finanz- und Gesundheitsfragen geregelt
- Patientenverfügung (mehrsprachig) erstellt
- Testament mit Auslandsbezug geprüft
- Kontozugriffsregelung für Vertrauensperson definiert
- Notfall-Dokumentenmappe physisch & digital hinterlegt

GfKb-Betreuungsstruktur im Ernstfall

- Persönlicher GfKb-Notfallkontakt festgelegt
- Vertrauensperson im Heimatland benannt
- Vertrauensperson im Zielland benannt
- 3-Stufen-Interventionsplan dokumentiert:

Stufe 1 – Unterstützungsfall (z. B. Krankenhausaufenthalt)

- Organisation Arzttermine
- Übersetzung & Behördenkommunikation
- Koordination mit Familie

Gesellschaft für Krisenbewältigung

„Checkliste Vorbereitung Auswandern“



Stufe 2 – Temporäre Handlungsunfähigkeit (z. B. Schlaganfall, OP-Folgen)

- Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- Koordination Versicherungen
- Strukturwahrung von Vermögen & Verträgen

Stufe 3 – Dauerhafter Pflegefall

- Organisation Pflege im Zielland oder Drittland
- Wirtschaftlich sinnvolle Standortentscheidung
- Vermögensverwaltung & Schutz
- Optional: Rückführung ins Heimatland

- Zugriff auf verschlüsselte Dokumente im Notfall geregelt
- Jährliche Aktualisierung aller Notfallinformationen

Finanzielle Notfallabsicherung

- Separates Notfallkonto eingerichtet
- 6–12 Monate Pflege- oder Krankheitsreserve gebildet
- Pflegekosten im Zielland recherchiert
- Alternative Pflege-Standorte verglichen
- Geschäftsunfähigkeits-Szenario finanziell durchgerechnet

Langzeitstrategie & Pflegeplanung

- Szenario „Schwere Erkrankung im Ausland“ konkret durchdacht
- Szenario „Pflegefall ohne Familienunterstützung“ geplant
- Entscheidungskriterien für Verbleib oder Standortwechsel definiert
- Lebensqualitätskriterien schriftlich festgehalten
- GfKb als koordinierende Instanz im Ernstfall benannt

Bemerkungen / To Do _____

Gesellschaft für Krisenbewältigung GfKb

Bankverbindung CHF: CH15 0900 0000 1620 8066 8 / Bankverbindung EUR: CH74 0900 0000 1620 8067 3

<https://krisenbewaeltigung.org/>

Geschäftsstelle Deutschland, Trierer Weg 36, 50389 Wesseling